

Ersteint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition: Altenburger Schützenplatz Nr. 5.

Insertionspreis: die dreizehnpaltene Korpuszelle oder deren Raum 13/4 Pfg.

Inseraten-Aannahme bis 11 Uhr Vormittags.]



Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit der Gratis-Beilage:

„Illustriertes Sonntagsblatt“.

Merseburg, den 16. October 1889.

Politische Mittheilungen.

Deutschland. Zum 18. October. Wie der 22. März, der Geburtstag Kaiser Wilhelms I., so wird auch der 18. October, an welchem unser schwergeprüfter Kaiser Friedrich das Licht der Welt erblickte, ein Tag weisevoller Erinnerung für das deutsche Volk zu allen Zeiten bleiben. Die Tage der tiefen Trauer sind vorüber, das volle, frische Leben fordert seine Rechte, und mit ihnen verlinken auch mehr und mehr die unglücklich trübten Bilder aus Kaiser Friedrichs Lebenszeit. Schwerer war wohl kaum ein Fürst heimgefuhr, wie er, der die glänzendste Krone auf dem Haupte trug und doch sich Tag für Tag sagen mußte: „Ob du wohl noch die nächste Sonne siehst!“ Kaiser Friedrichs Duldermuth steht hoch da, doch nicht minder hoch sein tiefes Pflichtbewußtsein, seine heiße Vaterlandsliebe, sein edler Sinn. Er hatte die Sympathien einer ganzen Nation, von ganz Europa für sich, und wenn er wohl kaum Alles hätte erfüllen wollen und können, was von ihm erwartet worden, gewiß ist, Kaiser Friedrich wäre ein würdiger Nachfolger seines Vaters geworden. Glücklich noch er, der in allem seinem Lid auch die Freude fand, welche treue Volkszuneigung gewährt, und sie hat ihn vor Allem erquickt, seine Schmerzen und Qualen muthig überleben lassen. Ein glänzendes Lichtbild im Ehrenempel deutscher Nation wird Kaiser Friedrich für alle Zeiten bleiben, der geniale Herrführer, der besonnene, maßvolle Staatsmann, der gute Mensch. Naturen, wie Kaiser Friedrich, sind selten; die unbeschreibliche Keuschheit und Freundlichkeit seines Wesens ließ ihn die Herzen in Stürme gewinnen. Nicht bei Königgrätz, Böhln, Sedan oder Paris leistete der damalige deutsche Kronprinz seine höchste That, sondern der größte, nicht hoch genug anzuschreibende Erfolg war, daß er die Süddeutschen für das geeinte Vaterland gewann. Im Nord, wie im Süd ist sein Hinscheiden betrauert, wie unser heutiger Kaiser, widmet auch der Geringste dem Entschlafenen ein treues, herzliches Andenken. Kaiser Friedrich wird nie todt sein, er wird fortleben im Gedächtniß des deutschen Volkes für alle Zeiten, wie Kaiser Wilhelm I. —

— Vom Hofe. Kaiser Wilhelm hatte am Dienstag eine Pirschjagd im Jagdrevier Hubertusstock abgehalten und am Abend der Vorstellung im Deutschen Theater beigewohnt. Nach Mitternacht traf der Monarch bei der Kaiserin in Potsdam ein. Am Mittwoch Vormittag erlebte der Kaiser zunächst dringende Regierungsangelegenheiten, empfangt den neuen mecklenburgischen Gesandten von Derken und konferierte mit dem Grafen Bismarck. Nachmittags wurden noch die Admirale Frhr. v. d. Goltz, Heusner und Kapitän von Senden-Wibran empfangen. Darnach unternahm die Majestäten eine gemeinsame Spazierfahrt.

— Die Rückreise des russischen Kaiserpaars, die gemeinsam von Danzig

aus am Mittwoch Morgen mit der Eisenbahn angetreten werden sollte, ist etwas hinausgeschoben, da die Kaiserin in Folge ungünstigen Wetters erst am Mittwoch Vormittag von Kopenhagen abreisen konnte. Der Czar, welcher Dienstag Abend Ludwigslust in Mecklenburg verlassen hatte, traf Mittwoch Nachmittag 2 1/2 Uhr in Danzig ein und begab sich weiter nach Neufahrwasser, wo die Landung der Kaiserin auf der Yacht „Derschawa“ erfolgte. Die üblichen Vorsichtsmaßregeln waren natürlich auch hier getroffen. Die Ankunft des Kaiserpaars in Petersburg dürfte Donnerstag Abend oder Nacht erfolgen. Der Czar und die Czarin verabshiedeten sich nur kurz von den Hafenbehörden. Jrgend welcher andere Empfang oder Begrüßung hat nicht stattgefunden. — Kaiser Alexander hat dem Berliner Magistrat für die dortigen Armen 10 000 Mark überwiesen.

— Prinz Ludwig von Bayern, der älteste Sohn des Prinz-Regenten, hat Mittwoch Mittag die Gesandtschaft des Sultans von Zanzibar in Vertretung seines Vaters in Audienz empfangen. Die Gesandten werden sich nun noch dem Fürsten Bismarck präsentieren und dann von Hamburg nach England reisen.

— Bei den im Königreiche Sachsen am Dienstag stattgehabten Landtagsersahwahlen sind fast ausschließlich die Kandidaten der Kartellpartei oder der mit diesen vereinten sächsischen Fortschrittspartei gewählt worden. Ausgeschieden waren nämlich 29 Abgeordnete, und zwar 3 nationalliberale, 18 konservative, 5 freisinnige, 2 sächsische Fortschrittler, die mit den Kartellpartei gehen, 1 Socialdemokrat. Gewählt sind 17 Konservative, diese verloren einen Sitz an die Socialdemokraten, 3 Nationalliberale, 3 Freisinnige, diese verloren je einen Sitz an Konservative und Socialdemokraten, 2 Fortschrittler und dann 3 Socialdemokraten. In dem Gewinn der zwei Mandate durch die Socialisten ist ein neuer Beweis für die Mührigkeit dieser Partei zu erblicken.

— Auf der Reise nach Athen haben das dänische Königspaar und der russische Thronfolger am Mittwoch Lübeck passiert. Der Aufenthalt betrug nur einige wenige Stunden.

— Der Reichshaus halt wird heute Donnerstag im Bundesrat definitiv fertig gestellt und dann also dem Reichstage bei dessen Zusammentritt sofort zugehen. Die Gesamtsumme übersteigt zum ersten Male eine Milliarde Mark.

— Wie der „Hamb. Korr.“ meldet, hat General-Feldmarschall Graf Moltke von einem Auftrage der „Deutschen Revue“, worin Vice-Admiral Batjch unter der Ueberschrift „Das erste Seeschiff in Berlin“ die Idee einer Kanalverbindung der Reichshauptstadt mit der Nise beprochen, mit großem Interesse Kenntniß genommen, und dies Kanalproject als der „höchsten Beachtung“ werth bezeichnet. Das genannte Blatt sagt weiter, daß bereits mit der Bildung eines Ausschusses für

die Vorarbeiten zum Bau eines solchen Kanales vorgegangen wird.

Italien. Crispi's große Rede in Palermo. Auf dem ihm zu Ehren gegebenen Bankett hob der Premierminister hervor, daß die Regierung einen zweifachen Kampf auszufechten habe, erstens auf dem Felde der nationalen Einheit und dann in Bezug auf die geistige Freiheit. Trotz der Klagen und Drohungen von Innen und Außen werde Rom italienisch und unantastbar bleiben. Die Regierung habe der Kirche die volle und unumschränkte Ausübung ihrer religiösen Befugnisse zugesichert, vorausgesetzt, daß dieselbe nicht in die Rechte der Nation eingreife. Alle Männer von gereiften Ideen müßten sich von den Verfechtern der Unordnung, der nationalen Zwietracht und socialen Zerrüttung trennen. Der Bruch der Handelsbeziehungen mit Frankreich habe sich unabhängig von dem Willen und der Politik der italienischen Regierung vollzogen und sei die Folge eines von Frankreich angenommenen Systems, in Erwartung des Ablaufs der bezüglichen Bestimmungen des Frankfurter Vertrages alle seine Handelsbeziehungen abzubrechen. Crispi weist entschieden den Vorwurf seiner Gegner zurück, daß die auswärtige Politik Italiens von Größenwahn eingegeben und herausfordernd sei. Es sei der Regierung gelungen, den militairischen Unternehmungen in Afrika einen wesentlich friedlichen Charakter zu geben, ein großes Königreich werde sich der italienischen Kolonisation eröffnen. Wie könne man die Politik der Regierung herausfordernd nennen, eine Politik, die Italien gestatte, mit der ersten Seemacht der Welt, mit den größten Mächten des Continents auf gleichem Fuße zu verhandeln, eine Politik, welche dem deutschen Kaiser nach Italien geführt habe und ihn jetzt zum zweiten Male dorthin führe? Die Rede wurde mit lautem Beifall ausgenommen und zum Schlusse der Minister mit Ovationen überhäuft.

Österreich-Ungarn. Die ungarischen Ersatzreservisten sind zur Dienstleistung einberufen. Da die Ordre Aufsehen erregte, so erklärte die Regierung entschieden, es handle sich nicht um politische Maßnahmen, sondern die Berufung erfolge lediglich im militairischen Interesse. — Die vielbesprochene Maxim-Mittraffe wurde offiziell in die Armee eingeführt und zur Vertiefung fester Plätze verwendet werden. — Im ungarischen Reichstage wurde das Budget vorgelegt. Ein Defizit zu vermeiden, ist trotz aller Sparsamkeit nicht gelungen, doch beträgt es nur eine halbe Million Gulden. Der Finanzminister stellte die besten Ausichten für die Zukunft und versprach eine gerechte Steuerpolitik.

Portugal. Der Zustand des Königs Dom Luiz scheint hoffnungslos zu sein. Der Kranke ist in Agonie verfallen und giebt fast gar keine Zeichen des Bewußtseins mehr von sich. Der König war häufig in Deutschland zum Besuch bei seinen forburgischen Verwandten, auch in Berlin war er als Gast Kaiser Wilhelms I. und unseres heutigen Kaisers. Er war ein milder

freundlicher Mann. Dom Luiz ist geboren am 31. October 1838 als Sohn der Königin Maria II. Der Gemahl derselben war der Herzog Ferdinand von Sachsen-Koburg-Kohary. Nach dem Tode seines älteren Bruders Dom Pedro bestieg er 1861 den Thron. Vermählt ist der König mit Maria Pia, der jüngsten Schwester des Königs Humbert von Italien. Thronerbe ist der Kronprinz Dom Carlos, der sich vor mehreren Jahren mit einer Prinzessin von Orleans vermählte. Dom Luiz kränkelte schon lange an einem inneren Leiden.

Griechenland. Die Trauung des Kronprinzen von Griechenland wird im Dom zu Athen in Gegenwart aller Bischöfe und Erzbischöfe des Königreichs durch den Metropolitanen von Athen stattfinden. Der König und die Prinzen besichtigen täglich die Festvorrichtungen in Athen, wo zahlreiche Fremde aus allen Theilen des Orients bereits ankommen.

Serbien. Die Mehrheit der Stupschina hat sich damit einverstanden erklärt, die Königinfrage nicht anzugehen. König Milan, der in Paris deswegen befragt wurde, sprach sich ziemlich gelassen aus und meinte, Frau Natalie werde schon von selbst von ihren politischen Plänen zurückkommen. König Alexander sei für seine Jahre sehr klug und werde nie ein Werkzeug in den Händen seiner Mutter werden.

Türkei. Die deutsche Kolonie in Konstantinopel wird dem Kaiserpaare bis zu den Dardanellen entgegenfahren und später beim Einzuge Aufstellung nehmen. Außerdem wird dem Kaiserpaare eine Serenade dargebracht werden und soll ein Kommerz stattfinden.

Local-Nachrichten.

Merseburg, den 17. October 1889.

§ Gedenktag. Morgen, Freitag, den 18. d. Mts., wird der Geburtstag des Kaisers Friedrich als ein vaterländischer Gedenk- und Erinnerungstag in allen Schulen der Monarchie begangen werden. Der Unterricht fällt dabei nicht aus, sondern die Feier wird entweder in der ersten oder letzten Schulstunde stattfinden.

§ Knabenhort. Am vergangenen Dienstag Nachmittag fand in der I. Knaben-Bürgerschule die Eröffnung des von unseren städtischen Behörden eingerichteten Knabenhorts mit einer Zahl von 30 Knaben und die Einführung des Herrn Lehrers Wienede als Lehrer dieser Anstalt durch Herrn Rector Bloß statt. Als Unterlunfts-räume sind dem Knabenhort zwei Klassenzimmer der I. Knaben-Bürgerschule überwiesen worden. In dem einen derselben werden die Knaben ihre praktischen Beschäftigungen in Papparbeiten ausführen, das andere ist zur Anfertigung ihrer Schularbeiten, zu gemeinsamen Unterhaltungen durch Vorlesen, Singen u. s. w. bestimmt. Der Knabenhort wird die ihm anvertrauten Knaben an den Wochentagen Nachmittags von 3—6 Uhr, bezw. Mittwochs und Sonnabends von 2—6 Uhr aufnehmen. Als Vesperbrod erhalten die Knaben ein Bröckchen und eine entsprechende Quantität Kaffee. Außer den praktischen Beschäftigungen, Anfertigung der Schularbeiten u. s. sind auch gemeinsame Spiele, Spaziergänge u. in Aussicht genommen.

§ Landwirtschaftliche Winterschule. Mittwochs Nachmittag wurde im obern Saale des alten Rathhauses der 21. Curfus der hiesigen landwirtschaftlichen Winterschule unter Theilnahme von Vertretern der hiesigen königlichen Regierung, den Mitgliedern des Kuratoriums der Schule und zahlreichen Angehörigen der Schüler in feierlicher Weise eröffnet. Nach Verlesung eines Schriftwortes seitens des Herrn Director Glas begrüßte Herr Graf Hohenthal Namens des Kuratoriums die Anwesenden mit herzlichen Worten, dankte insbesondere den Herren Vertretern der königlichen Regierung für ihre Gegenwart und den Angehörigen der Schüler für ihr zahlreiches Erscheinen und ermahnte die Schüler zur Gottesfurcht, unermüdbaren Fleiße und guter sittlicher Führung. Der Herr Graf Hohenthal ließ seine beherzigenden Worte ausfließen in einem dreimaligen Hoch auf die deutsche Landwirtschaft, welchem von der Versammlung freudig zugestimmt wurde. Hierauf verlas Herr Director Glas die Namen der angemeldeten Schüler und theilte Letztere den beiden Klassen zu. Die Zahl der Schüler beträgt 72 (seit dem Bestehen

der Schule bis jetzt die höchste), von denen bis auf Weiteres 24 der 1. Klasse und 48 der 2. Klasse angehören. (Daß der gute Ruf der Schule auch in entferntere Gegenden gedrungen sein muß, beweist der Umstand, daß außer den benachbarten Bezirken Magdeburg und Erfurt, auch noch andere Länder, Großherzogthum Sachsen-Weimar, Königreich Sachsen, Großherzogthum Hessen u. Schüler hierher gesendet haben.) Nachdem Herr Director Glas den Schülern noch einige Mittheilungen betreffs des Lectiönsplanes, der Schulbücher und der Schulordnung gemacht, überbrachte noch Herr Geheimrath Regierung- und Schulrath Haupt Gruß und Wunsch des Herrn Regierungs-Präsidenten, wies dabei auf das lebhafteste Interesse hin, welches Staats- und Bezirksregierung an der gedeihlichen Fortentwicklung des landwirthschaftlichen Schulwesens nehmen und wünschte der Schule für den neuen Curfus segensreiche Erfolge.

§ Auszeichnung. Wie man uns mittheilt, ist auf der diesjährigen Deutschen Allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin der Firma C. W. Julius Blanke & Co. hieselbst durch die Jury die „Ausstellungs-Medaille“ zuerkannt worden.

§ Meistgebot. In dem vor dem königl. Amtsgericht hieselbst stattgefundenen Versteigerungstermin der früher dem Gärtner Beust gehörigen Gärtnerei, Lauchstädterstraße Nr. 5a, gab Herr Banquier Friedrich Schulte hieselbst das beste Gebot mit 20000 Mk. ab und wird hierzu den Zuschlag erhalten. Der nächste Bieter war der Gärtner Gustav Schlegel aus Meusdau.

§ Künstler-Concert. Es sei hiermit nochmals auf das morgen, Freitag, Abends 7 Uhr im Schloßgarten-salon stattfindende erste Künstler-Concert hingewiesen, welches einen hohen musikalischen Genuß verspricht, wirken doch Capacitäten, wie Frau Morand-Diden, königl. Kammer-sängerin, sowie der Großherzogl. Kammer-Musikus Herr Eisen-traut mit. Das Programm ist im heutigen Informatenheft abgedruckt und aus der betr. Anzeige zugleich die Eintrittspreise zu ersehen: Ein nummerirter Platz zu allen drei Concerten kostet im Abonnement 6 Mk. Außer Abonnement kostet der nummerirte Platz 3 Mk., der nicht nummerirte 1,50 Mk. Den Billetverkauf hat die Stollberg'sche Buchhandlung übernommen.

Broviz und Umgegend.

† Kobzha de hat, 13. Oct. Eine von dem hiesigen Orts-gewerbevereine auf heute im Kühlemannschen Gasthof anberaumte Versammlung, in welcher Agitationsredner Schröder aus Burg b. M. Vortrag halten wollte, wurde polizeilich aufgehoben.

† Querfurt, 16. Oct. Gestern feierte Herr Kreis-Sekretär Winkler hieselbst sein 25jähriges Amtsjubiläum.

† Freyburg a/M. Die deutschen Turner beabsichtigen, in unserer Stadt, als dem Wohnort Jahns, eine mustergiltige Turnhalle zu erbauen, mit welcher gleichzeitig eine Ruhmeshalle aller Derjenigen, die sich nach Jahn um die Turnerei verdient gemacht haben, verbunden werden soll. Auch wird gleichzeitig ein Museum sowie eine Bibliothek aller, sich auf das Turnen beziehenden Schriften damit verbunden werden.

† Naumburg. Unsere Stadtbehörden beabsichtigen eine zweite Kinderbewahranstalt zu erbauen, da zwei wohlthätig gesinnte Bürger zu diesem Zwecke 13000 Mark geschenkt haben, so daß die Stadt nur noch etwa 6000 Mark aufzuwenden braucht. Mit unserer neuen Bürgermädchenschule soll eine Klasse verbunden werden, in welcher namentlich ärmere Mädchen in Haushaltungs- und Küchengelegenheiten unterrichtet werden sollen; die Kosten des Unterrichts sind durch freiwillige Sammlungen (600 Mark) aufgebracht.

† Naumburg, 16. October. Gestern Abend 6 Uhr 48 Minuten wurde ein etwa 10 Sekunden währendes prächtiges Meteor beobachtet, das ungefähr in der Höhe von 50 Grad über dem Horizonte den Himmel durchzog und in den verschledenen Stadien blau, metallisch grün, weiß und roth erschien. — Mehrere Knaben, die un erlaubt in dem väterlichen Weinberge des einen „böllerten“, wollten zum Schluß noch einen Kernschuß abgeben, der aber nicht losgehen zu wollen schien, so daß der eine Knabe

sich in sorglos und vorlässiger Weise dem Böller näherte; plötzlich ging der Schuß los und verwundete den Knaben an der Wade. Während seine Kameraden fortliefen, um Hilfe zu holen, kam ein Vergnächbar herzu, und nun wurde der Verwundete heimgeführt.

† Taucha. Am vergangenen Sonnabend holte ein Viehhändler aus Kreischa in der Gegend von Teuchern einen Bullen ab und ließ deshalb sein Pferd und Wagen in Gossrau zurück. Da er den Auftrag gegeben, ihm das Geschirr durch einen zuverlässigen Mann nachzuführen, so wurde dasselbe einem aus Teuchern stammenden Fleischer mit dieser Bestimmung übergeben. Der Mann fuhr damit ab und wurde in Jersich zuletzt gesehen, von da an fehlt jede Spur. Die Polizei ist mit dieser Angelegenheit beschäftigt.

† Halle, 16. October. Das renommirte „Hotel zur goldenen Kugel“ am Bahnhofs ist für 525000 Mark in den Besitz des Herrn Gastwirth Fischmann, früher in der Saal-schloßbrauerei, übergegangen. — Die 4. Civilkammer hiesigen Landgerichts hatte sich heute wieder mit einer Anzahl Ehe-scheidungen zu befassen. — Gestern Abend gegen 7 Uhr fiel in der Nähe des Fischer'schen Grundstücks zu Trotha ein Meteor. Der ziemlich große Feuerball ging mit einem weithin hörbaren Knachen nieder.

† Erfurt. Zur Bürgermeistervwahl. In der vertraulichen Sitzung der Stadtverordneten am vergangenen Freitag wurden die Zeugnisse der Bewerber und die über ihre Persönlichkeiten von ihre öffentliche Wirksamkeit erlangten Auskünfte mitgetheilt. Die Herren Oberbürgermeister König-Memel, Oberbürgermeister Bachmann-Bromberg, Bürgermeister Schneider-Halle a. S. und Rechtsanwalt Dr. Wegdemann wurden nach der „Lh. Ztg.“ zur engeren Wahl gestellt. Dieselbe findet am 28. d. M. statt.

† Zorbau, 13. October. Heute Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr ging die Dienstmagd des Gutsbesizers H. Kurze von hier — ein Mädchen von 15 Jahren — zu ihren Eltern nach Greißlau. Als sie sich auf dem Wege von Zorbau nach der Zeigerstraße befand, wurde sie von einem Strolche von mittelwässiger Statur mit dunkelblondem Schnurrbart, braungefärbtem Kopf, schwarzem Schlapphut und gelbem Roggstroch angefallen, zu Boden geworfen und ver-gewaltigt. Das Mädchen ist glücklich zugerichtet, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Nach seiner Aussage zertraute das Mädchen dem Bagabunden das Gesicht; derselbe entfernte sich in der Richtung auf Borsau. Die Anzeige ist bereits geschehen und sind die nöthigen Schritte gethan, um dieses Schiefal zu erwischen.

† Sterobe. Die üble Angewohnheit vieler Leute, ihre Kinder, während sie auf der Arbeit sind, zu Hause in der Wohnung allein zu lassen, hat wieder einmal Opfer verlangt. Am 9. d. Mts., gegen Mittag, als Alles auf dem Felde beschäftigt war, entstand in einer Insthabe in Gr. Gröden auf unerklärliche Weise Feuer, wobei dieselbe vollständig eingeeäschert wurde, und zwei Kinder, ein Knabe von 7 Jahren und ein Mädchen von 5 Jahren, mit verbrannt sind. Die Kinder wurden vollständig verlohrt vorgefunden. Alle Umstände deuteten darauf hin, daß die Kinder im Bette schlafend vom Feuer überrascht worden sind. Sie waren von den Eltern in der Stube eingeschlossen gewesen.

† Goslar. In einer angehehenen Familie unserer Stadt trug sich ein tragisches Ereigniß zu. Ein der Familie nahe stehender junger Mann, wie man sagt, der Verlobte der Tochter des Hauses, welcher seit drei Wochen hier zum Besuch verweilt, begab sich, nachdem er noch heiter das Mittag-mahl im Kreise der Familie eingenommen hatte, mit den Worten in ein anderes Zimmer: „Jetzt werde ich mich ver-gisten!“ Natürlich wurden diese Worte als Scherz aufgenommen, doch zeigte sich bald, daß der Bedauernswertige im Ernst gesprochen hatte, denn derselbe, ein seit ganz kurzer Zeit stellen-loser junger Chemiker, Dr. Löb, war nach wenigen Minuten eine Leiche.

† Zeßnitz. Die Bewohner unserer Stadt befinden sich in großer Aufregung, da ein 12-jähriges Mädchen, Tochter eines hiesigen Maurers, seit vergangenen Freitag spurlos verschwunden ist. Das Kind trug am genannten

Tage in Gesellschaft anderer Mädchen ihrem in Hofdorf arbeitenden Vater das Mittagessen hinaus. Gegen 1/2 Uhr kehrten die Kinder in Gemeinschaft zurück und kamen bis zur Leopoldstraße. Hier wurde die Vermisste von einem Arbeiter in ein Gebäude gerufen und ihr der Auftrag erteilt, Cigarren zu holen. Das Mädchen ging hinein, während die übrigen Kinder draußen warteten. Da dasselbe jedoch zu lange blieb, gingen sie fort. Seit dieser Zeit fehlt jede Spur von dem Kinde. Natürlich ist die Polizei in regster Thätigkeit, um Licht in diese mysteriöse Geschichte zu bringen. Der erwählte Arbeiter ist bereits ermittelt und zur Haft gebracht. Öffentlich wird die eingeleitete Untersuchung bald klar stellen, ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt.

† **Suhl.** Wie die „Henneberger Zeitung“ mitteilt, wird demnächst ein interessanter Fall zur Entscheidung an die zuständige Stelle gebracht werden. Es handelt sich darum, daß mehrere Lehrer in Landesschulen sich als Colporteurs zur Verbreitung von Zeitungen haben benutzen lassen und die Schulkinder fortgesetzt veranlaßt haben, Probenummern ihren Eltern mit nach Hause zu nehmen.

† **Jena.** Einen tiefen Einblick in die Familienverhältnisse der Gegenwart läßt die folgende, in der hiesigen Zeitung erschienene Anzeige thun: „Im „Kautenfranz“ zu Jena ist mir meine Frau verloren gegangen. Der eheliche Finder wird gebeten, selbige zu behalten. R. Wöhrter, Gemeindevorsteher in Pöhlitz.“

† **Leipzig.** Gelegentlich der 75jährigen Wiederkehr der Tage, an welchen rund um unsere Stadt die gewaltige Völkerschlacht geschlagen wurde, war von der hiesigen städtischen Behörde bei verschiedenen deutschen und österreichischen Städten angefragt worden, ob sie sich an der Errichtung eines National-Denkmal's zu beteiligen gedächten. Anlässlich der bevorstehenden Wiederkehr des ruhmwürdigen Tages hat kürzlich ein Ausschuss hiesiger angesehener Männer mit dem Oberbürgermeister Georgi an der Spitze beschloßen, diese Ehrenschuld des deutschen Volkes einzulösen und die Sammlungen für ein einfaches, aber würdiges Denkmal nachdrücklich zu betreiben.

Bermisste Nachrichten.

* (Eine köstliche Szene) spielte sich am letzten Sonntag bei dem Kaiserfrühstück in der Alexander-Kaiserne in Berlin ab. Nach Tisch hatte unser Kaiser eine Cigarre genommen und wendete sich plötzlich an eine der nächststehenden Ordnonnanz mit der Bitte um ein Messer zum Abschneiden der Cigarre. Der Ordnonnaz kam dieser Zwischenfall etwas unerwartet, denn bei Tisch hatten ein Hauptmann und zwei Leutenants die Majestäten bedient. Rathlos blickte der Angeredete umher; nirgends war ein Messer in der Nähe zu entdecken, denn der Serwiertisch stand am entgegengesetzten Ende des Saales. Da aber hier vor Allem schnelle Bedienung erforderlich war, griff der brave Grenadier kurz entschlossen in seine Tasche, holte sein Messer hervor, klappte die einzige Brodtklinge auf und reichte das Mandovermesser seinem obersten Kriegsherrn hin. Lächelnd bediente der Kaiser sich des Messers und gab es mit den Worten: „Nun wird es wohl ein Andenken werden“, dem Grenadier zurück.

* (Der Konful G. H. Meier in Bremen) früher Reichstagsabgeordneter und Präsident des Norddeutschen Lloyd, beging am Mittwoch seinen 80. Geburtstag. Am Vorabend wurde dem verdienten Manne ein großartiger Fackelzug dargebracht. Am Mittwoch fand dem Geburtstagstunde zu Ehren ein Festessen in der Börse statt, an welchem 750 Personen theilnahmen. Von außerhalb sind zahlreiche Glückwünsche eingegangen, darunter befinden sich Telegramme des Kaisers, der Kaiserin Augusta, des Reichszanzlers und vieler Abgeordneten. Die Behörden Bremens gratulierten Herrn Meier persönlich.

* (Eisenbahnunfälle.) Bei Sterling in Kalifornien sind zwei Züge zusammengestoßen. 4 Personen sind todt, gegen 20 mehr oder weniger schwer verwundet. — Auf der Straßenbahn in Cincinnati, welche starke Steigungen aufweist, zerriß das Drahtseil, mit welchem die Wagen bergauf gezogen werden. Ein besetzter

Wagen raste herab, zehn Personen sind todt, 20 schwer verwundet.

* (Ein großes Grubenunglück) durch schlagende Wetter wird aus Mosfeld bei Longton in England gemeldet. 18 Arbeiter sind bisher als Leichen, zum Theil furchtbar verbrannt, zu Tage gefördert, etwa 50 Personen sind noch im Schacht.

* (Hochwasser in Tirol.) In Tirol ist das durch heftige Regenfälle hervorgerufene Hochwasser im Fallen begriffen, doch ist der Schaden sehr groß. In Neumarkt stehen die Kirche und der Untermarkt unter Wasser. Lebensmittel werden den Bewohnern auf Flößen zugeführt. Auch Salurn ist noch fast ganz unter Wasser. In vielen Ortlichkeiten sind vom Militär Schutzbauten aufgeführt.

* (Ein seltener Unfall.) Wohl selten dürfte in der Unglücksstatistik ein Fall verzeichnet sein, wie der nachstehende, der sich in Ludwigs-hafen ereignete. Eine Mutter ließ ihren 14 Monate alten Säugling etliche Stunden ohne Aufsicht in der Wiege liegen und gab ihm zur Unterhaltung eines jener Gummihütchen, an welchem der Kleine saugen sollte, und den sie an einer um seinen Hals gelegten Schnur befestigte. Das Kind richtete sich vermutlich später in der Wiege auf, fiel auf die Seite und blieb mit der Schnur an einem Papfen der Wiege hängen. Als die Mutter später hinzukam, fand sie ihren Liebling an der Wiege erhängt vor.

* (In einer russischen Vefferrungsanstalt.) Unter dieser Ueberschrift läuft folgender Scherz durch die Zeitungen. Ein Mitglied des Vereins zur sittlichen Hebung der Gefangenen fragt einen Sträfling: „Weshalb sind Sie bestraft?“ — „Weil ich gefälligte Waare verkauft und mir also unter betrügerischen Angaben Vortheile verschafft habe,“ antwortet dieser aufrichtig. — „Ich hoffe, daß Sie in dieser Anstalt, deren ganze Einrichtung und Leitung auf die Vefferrung ihrer Insassen gerichtet ist, wieder zu einem nützlichen Mitgliede der Gesellschaft werden. Womit werden Sie beschäftigt?“ — „Ich arbeite für den Fiskus echte Ledersohlen aus Bappendeckel.“

Ausstellungen.

— Am Dienstag ist die Allgemeine deutsche Ausstellung für Unfallverhütung geschlossen worden.

Gerichts-Verhandlungen.

— **Raumburg.** (Schwurgerichtshörsungen am 14. und 15. Oct.) Verhandelt wurde am 14. Oct., dem ersten Sitzungstage unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen: 1) Den 27jährigen, wegen Diebstahls und Unterschlagung schon vorbestraften Schneidergesellen Wiegand aus Pöhlitz wegen versuchter Nothtödt. Am 18. März d. J. traf der Angeklagte bei Gelegenheit eines Tanzenbesuchs auf dem Raumburger „Bürgergarten“ mit einem Dienstmädchen aus Porta zusammen, welches er nach Schluß des Vergnügens nach Hause begleiten wollte. Auf der Köfener Straße in der Nähe der Schweinsbrücke suchte nun der Angeklagte durch Gewalt und Drohungen das Mädchen zu vergewaltigen, was jedoch an dem entsetzten Widerstande, sowie an dem Eingutommen Dritter scheiterte. Das Urtheil lautete auf Schulbig unter Annahme milderer Umstände und der Gerichtshof setzte die Strafe auf ein Jahr Gefängniß fest. — 2) Den 23jährigen Bergarbeiter Kroße aus Rantbal, welcher angeschuldigt war, ein Dienstmädchen aus Rehm'sdorf im Schlafe gemißbraucht zu haben. Nach Schluß der Beweisnahme erfolgte in dessen die Freisprechung des Angeklagten, da die Geschworenen annehmend die Identität des Angeklagten mit dem Thäter nicht für erwiesen annahmen.

— Am 15. October wurde gegen den Steinbaurergesellen Hoyer genannt Hiedtthier aus Nebra, 35 Jahre alt, nur wegen einiger geringer Vergehen vorbestraft, und dessen Ehefrau wegen wissenschaftlichen Meineids verhandelt. Die beiden Angell. schuldeten der Frau Rindelhart in Nebra für Baaren 29 M. 75 Pfg. und Frau Hoyer brachte dieser eines Tages einen von ihr und ihrem Manne unterschriebenen Schuldschein, den sie der Frau R. in deren Laden übergab. Auf Grund dieses Scheines verklagte später Frau R. den Angeklagten Hoyer, welches aber abgewiesen, weil dieser beschwor, er wisse von der angeblichen Schuld gar nichts und habe auch den Schein nicht unterschrieben; auch die als Zeugin vernommene Frau H. schwor ihre Unterschrift ab und auch sie wollte von nichts wissen. Frau Rindelhart wies zunächst die Schuld aus ihren Büchern, sowie durch das Zeugniß ihres Sohnes nach, beschwor auch, daß Frau H. ihr den Schein überbracht habe. Der vereidigte Schriftverzeiger gab sein Oathachten dahin ab, daß er die Unterschrift unter dem Scheine unbedingt für diejenige des Angell. halte. Der Staatsanwalt bestrafte das Schulbig über beide Angell., während der Beschuldigte den Beweis für sich genügend erachtete, um damit zu einer Verurtheilung zu kommen und um Freisprechung hat. Die Geschworenen sprachen den Ehemann Hoyer des wissenschaftlichen Meineids schuldig, erkannten dagegen bei der Frau auf Freisprechung. Der Gerichtshof verurtheilte darauf den Ehemann zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus, 2 Jahren Er-

verlust und dauernder Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger vor Gericht vernommen zu werden. Beantwagt waren zwei Jahre Zuchthaus.

— **Berlin, 15. Oct.** Der verantwortliche Redakteur der „Germania“ Dr. Joh. v. Karlowitz wurde gestern von der hiesigen Strafkammer wegen Störung des Religionsfriedens zu 800 Mark Geldbuße eventuell 80 Tagen Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 300 Mark ev. 30 Tage Gefängniß beantragt.

— Das Landgericht in Dromo verurtheilte den Rechtsanwalt und Notar Beinert aus Rempen wegen Unterschlagung und Untreue zu dreijährigem Gefängniß und Ehrverlust auf die gleiche Dauer. Der Staatsanwalt hatte 4 1/2 Jahre und 300 Mark bzw. noch einen Monat und fünfjähriges Ehrverlust beantragt. Beinert war nach Verübung zahlreicher Schwindelacten nach Konstantinopel geflüchtet, dort aber ermittelt und ausgeliefert. Weitere Prozesse gegen Beinert finden im November bzw. December statt.

— In dem am 9. October verhandelten Prozesse gegen den Reichstagsabgeordneten Henning wegen Missethaten wegen Unterschlagung, begangen gegen den Fürsten Reuß a. L. wurde am Mittwoch von dem Landgericht in Greiz das Urtheil verkündet. Der Angeklagte wurde der Majestätsbeleidigung schuldig befunden und zu dreimonatlicher Festungsstrafe verurtheilt. Der Abg. Henning hat sofort Revision angemeldet.

Todesfälle.

— In Stuttgart ist der Abg. Karl Mayer, einer der Führer der schwäbischen Volkspartei, nach längerem, schweren Leiden gestorben. Mayer war ursprünglich Kaufmann und wendete sich seit 1848 dem politischen Leben zu.

Kirche, Schule, Mission.

— Im Juli 1888 war in der evangelischen Kirche zu Solingen befanntlich eine Verammlung des „Evangelischen Bundes“, in welcher Parrer E. Hämmerling die Heiligthumssache nach Wochen sehr abfällig kritisierte, vom Solinger Bürgermeister aufgefordert worden. Parrer Hämmerling erwiderte, weil die Verammlung einen gotterblichen Charakter getragen habe, wurde aber von den nächsten Anwesenden abgemieden. In letzter Instanz hat nun das Oberverwaltungsgericht ausgeprochen, daß die Aufhebung eine ungerechtfertigte Maßnahme war.

— Die Einrichtung des neuen deutsch-evangelischen Bisthums Jerusalem wird mehr Zeit in Anspruch nehmen, als ursprünglich erwartet wurde. Es machen sich größere Bauten nöthig und in Folge dessen wachsen auch die Ausgaben.

Post, Telegraphie, Eisenbahnen.

— Der neu erbaute Centralbahnhof in Bremen ist am Dienstag dem Verkehr übergeben worden. Die ersten ein- und ausfahrenden Züge waren festlich geschmückt. — **Erpreßgüter.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat den Mindestbetrag der Fracht für die Beförderung von Erpreßgütern, die ohne Erlaubnis von Fahrkarten zur tarifräßigen Gepäckfracht auf Gepäckwagen aufgegeben werden, wenn die Beförderung in gewöhnlichen Zügen erfolgt, auf den preuß. Staats-Eisenbahnen vom 1. November d. J. ab von 1 M. auf 50 Pfg. für jede Sendung herabgesetzt. Bei der Beförderung in Schnellzügen verbleibt es bei dem Mindestsatze von 1 M.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 17. Oct. Bezüglich der Meldung des Reuterschen Bureaus aus Ausland vom 15. October, daß Deutschland verweigert habe, Mataafa als König anzuerkennen, bemerkt die Norddeutsche Allg. Ztg.: Die Nachricht klinge nicht unwahrscheinlich, doch sei anzunehmen, daß die Vertreter der beiden anderen Vertragsmächte in Apia angehts der Wahl eines Königs in Samoa sich in gleichem Sinne ausgesprochen haben, da genügend bekannt sei, daß auf der letzten Berliner Samoakonferenz Deutschland, England und America sich dahin geeinigt haben, Mataafa als König anzuerkennen, nicht Mataafa.

London, 17. Oct. Bis nachmittags 3 Uhr wurden 20 Leichen im Kohlenbergwerk Mosfield aufgefunden. Die Rettungsarbeiter wollen 48 Leichen in den Schächten gesehen haben, doch kann man sich denselben augenblicklich wegen der Ansammlung schlagender Wetter nicht nähern.

Brüssel, 17. Oct. Der Vormittag 10 Uhr von Mons abgegangene und Mittags 11 Uhr 45 Min. auf dem hiesigen Bahnhof angekommene Eisenbahnzug lief mit voller Geschwindigkeit in die Halle ein, da die Bremsvorrichtung nicht wirkte. Der Zug fuhr gegen die Pressböcke, welche umgekehrt wurden. Viele Passagiere erlitten Verletzungen.

Industrie, Handel und Verkehr.

— **Schwedische 10 Halver'sche.** Die nächste Ziehung findet am 1. November statt. Wegen den Coursverlust von ca. 40 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Str. 13, die Versicherung für eine Prämie von 3,50 Mark pro Stück.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des aus dem Schafgraben ausgehobenen Schlammes, soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Angebote sind an den Unterzeichneten bis zum 20. d. M. einzureichen.
Merseburg, den 16. October 1889.

Der Bühnenmeister. Kope.

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Centimeter langen Haare, welches ich in Folge 14 monatlichen Gebrauchs meiner selbstverfundenen Pomade erhielt, die von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als das beste Mittel zur Förderung des Wachstums der Haare und zur Stärkung des Haarbodens anerkannt ist, empfehle allen Damen und Herren meine Pomade. Dieselbe erzeugt einen vollen und kräftigen Haar- und Bartwuchs, verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl den Kopf- als auch Barthaaren einen schönen Glanz und große Fülle, und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Ihres höchst angenehmen Geruches wegen eignet sich diese Pomade für jeden Toiletentisch und sollte in keinem Hause fehlen. Tausende von Anerkennungschriften, die zu Jedermann's Einsicht bei mir aufstiegen, beweisen die Vorzüglichkeit meiner Pomade. — Preis per Tiegel 75 Pfg., 1 M., 2 M. Wiederverkäufer Rabatt. Postverandt täglich gegen Voreinsendung des Betrages oder Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik **Anna Csillag, Berlin N., Gr. Hamburger Str. 34,**



persönlich unterscheidend den ganzen Tag, wo sich jeder von der Schönheit der Haare überzeugen kann. Ausgestellt gewesen in allen größeren Städten Europa's und zuletzt in Cassan's Panoptikum und deutsche Friseur-Ausstellung in Berlin. In Leipziger Illust. Btg. m. Illustration als Lebenswürdigkeit aufgeführt.

*) Analytisch-chemisch untersucht, begutachtet und empfohlen von Herra Joseph Szavesuk, Professor der Chemie zu Budapest.

Damen-Filzhüte

werden nach neuester Form schnell umgepreßt im

Putzgeschäft P. Renno,
Oelgrube 26.

● **Gotthardtsstr. 34.** ●

● Große Auswahl in feinen ●

● **Ballblumen,** ●

● Gold- und Silberkränzen. ●

● **Frau J. Fachmann.** ●

Hierdurch zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich des

Brod

des Heren Bäckermeister Lur aus Tagewerben zu demselben Preise verkaufe wie vom Wagen, zu 90, 70 und 45 Pfennig.

A. Faust.

Achtung!!!

Täglich frisch geschlachtete Gänse bei **Handelsfrau Böhme,** Breitestraße 17.

echte Frankfurter Würstchen hochfeinen Magdeburger Sauerkohl, gutkochende Hülsenfrüchte, Kieler Sprotten u. Speck-Büchlinge, fließend fetten geräucherten Rhein-Lachs, feinsten Astrachaner Caviar, Rügenwalder Gänsebrüste, echte Teltower Rühchen, Italienische Maronen, empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Wudel

fünf Wochen alt, billig zu verkaufen bei **Gust. Engel, Weißer Rauer 3.**

Eine perfecte Köchin zum 1. Januar 1890 nach Halle gegen hohen Lohn gesucht. Näheres in der Kreisblatt-Expedition.

Eine herrschaftliche Wohnung parterre, 5 Stuben mit Zubehör ist zu vermieten event. sofort zu beziehen **Hallesche Str. 16.**

Clobigkauerstrasse 5 ist eine sehr geräumige und mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung nebst Balkon u. Garten etc. sofort oder später zu vermieten. Näheres **Clobigkauerstrasse 5.**

Offene u. halbverdeckte ein- u. zweispännige

Kutschwagen

neue, sowie mehrere gebrauchte Droschken- und Hinterlader; desgleichen Kutschgeschirre in Auswahl sind zu verkaufen bei **H. Kübler, Sattler u. Wagenbauer in Schkeuditz.**

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. **D. O.**

„Zur guten Stunde“

Illustrirte deutsche Zeitschrift, Jährlich 14 Bände à 80 Pfennig — 28 Bände à 40 Pfennig.

Von größeren Romanen gelangen im III. Jahrgang zur Veröffentlichung: August Niemann, Der Günstling des Fürsten; Ida Boy-Ed, Aus Iantalus Geschlecht; Robert Dyr, Waisensmädchenpaar; C. Karlweis, Ein Wiener Haus; Ernst von Wolzogen, Die kühle Blonde; Wilhelm Berger, Der Bettler von St. Germain.

Alle Best-Abonnenten von „Zur guten Stunde“ erhalten gratis die Illustrirte Klassiker-Bibliothek.

Mit Heft I. erschien Lieferung I. der Bibliothek, enthaltend den Anfang von Feine's Buch der Lieder. (Illustrirt von Fried. Stahl.)

Alle Buchhandlungen u. Journal Expeditionen nehmen Bestellungen auf „Zur guten Stunde“ an und liefern Heft I. zur Ansicht.

Berlin W. 10, Victoria-Str. 22. **Deutsches Verlagshaus.** Emil Dominik.

Futtermöhren

(vorzügliches Pferdefutter) verkaufe centnerweise **Ed. Klaus.**

Täglich frische Hasen und Hühner

größte Auswahl, billigste Preise, empfiehlt **J.F. Beerholdt Nachf.**

Als geübte Maschinen-Näherin auf seine Wäsche empfiehlt sich in und außer dem Hause **Emma Fuss, Friedrichstraße 10.**

Freitag, den 18. October, Abends 7 Uhr im Schlossgartenfalon.

Erstes Künstler-Concert.

Mitwirkende: Königl. Kammerfängerin Frau Morau-Diben; Großherzoglicher Kammermusikus Herr Eisentraut.

PROGRAMM.

- 1) Trio für Clavier, Bratsche und Clarinette v. Mozart.
- 2) Ocean-Arie aus Oberon von C. M. v. Weber.
- 3) Concertstück für Clarinette und Clavier von C. M. v. Weber.
- 4) Archibald Douglas, Ballade von Loewe.
- 5) Märchenzählungen für Clavier, Bratsche und Clarinette von R. Schumann.
- 6) Lieber von Reinecke und Weber.

Ein nummerierter Platz zu allen drei Concerten kostet im Abonnement 6 M. Außer Abonnement kostet der nummerierte Platz 3 M., der nicht nummerierte 1,50 M. Den Billetverkauf hat die **Stollberg'sche Buchhandlung** übernommen.

Bankgelder

von 30,000 Mk. an, auf Feldgrundstüde zu 3 1/2 %, sowie

Privatgelder

jeder Grösse, zu 4-4 1/2 % Zinsen habe auszuliehn Auftrag **G. Köfer** in Merseburg, Rossmarkt 8.

Wilhelm Borsdorff,

Tischlermeister,

bringt sein bedeutend vergrößertes **Möbel-, Spiegel- und Polsterwarenlager** in empfehlende Erinnerung.

Reelle Preise. Billige Preise. Auch Theilzahlung.

Prima Magdeburger Sauerkohl, Saure Gurken, Alle Sorten gutkochende Hülsenfrüchte, Russische Sardinen.

Salz

Geräucherte Brat-Seringe, Marinirte u. Delicateß-Seringe, Täglich frische Büchlinge, **Waaumenus** empfiehlt **A. Faust.**

Havana-Honig

Pfund 60 Pfg., frisch. Gänsefleisch u. Schmalz, diverse Fleischwaren. **kleine Ritterstraße 15.**

Stadttheater Halle.

Freitag, 18. October. Zum 1. Male: Das goldene Kreuz. Oper von J. Brüll. — Sonnabend, 19. October. Die Hermannschlacht. Vaterländisches Schauspiel.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Freitag, 18. October. Ein Sommernachts Traum. Anfang 1/2 7 Uhr. — Altes Theater. Anfang 7 Uhr. Czár u. Zimmermann.

Ihre eheliche Verbindung erlauben sich ergebenst anzuzeigen

Carl Blankenburg, Helene Blankenburg geb. Köhler.

Merseburg, den 14. October 1889.